GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

17/99 - 8.Juli 99 - fast kostenlos*

>Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr anrufen unter: 0341 - 940 540 7.
Infotelefon+GAMMA im Netz: http://www.free.de/infotelefon.
GAMMA per Faxabruf: 0341 - 940 540 8.
>Infos an uns: Anrufbeantworter+Fax: 0341 - 940 540 8, oder Post: IT, PF 101417, 04014 Leipzig, oder
e-mail: infotelefon@gmx.de

>Wenn Ihr uns anruft, sprecht bitte langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer! Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw.,die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.
* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt. [36]

Was gewesen ist...

Combat 18-Chef verhaftet

Der Chef der britischen Nazi-Gruppe Combat 18, die wahrscheinlich hinter den Bombenanschlägen der letzten Zeit in London steckt, wurde beim Versuch der Wiedereinreise verhaftet. Auch in Schweden hat es mehrere Bombenschläge von Neonazis gegeben, so auf einen antifaschistisch aktiven Journalisten und auf Polizisten.

Aus für Mégrets MN?

Der Abspaltung vom französischen Front National (FN), dem MN (Mouvement National) Bruno Mégrets, droht das finanzielle Aus. Er scheiterte zur Europawahl an der Fünf-Prozent-Hürde und erhielt deshalb keine Wahlkampfkostenerstattung. (BerZ 28.6.)

Bundesweit

Kurdenprozeß verschoben

Der Prozeß gegen einen Kurden wegen der Ausschreitungen rund um das israelische Konsulat ist geplatzt. Der Staatsanwaltschaft gelang es nicht rechtzeitig, den richtigen Polzisten als Zeugen zu laden. Nun kann der Prozeß wahrscheinlich erst im Herbst fortgesetzt werden. Der Kurde muß bis dahin weiter in Haft bleiben. (taz 18.6.)

Demo gegen Hamburger Abschiebepraxis

Unter dem Motto: „Hamburg verschärft seine Abschiebepraxis-Wir verschärfen unseren Widerstand" demonstrierten am **17.Juni** ca. 150 Menschen vor der Ausländerbehörde der Hansestadt. Hamburg hatte als erstes Bundesland eigene Polizeibeamte zur Durchführung von Abschiebungen eingesetzt, nachdem der BGS dies nach Schily-Weisung zeitweilig verweigerte. Am 4.Juni betraf dies eine vierköpfige Familie, am 10. eine schwerkranke kurdische Frau mit drei Kindern, bereits vier Tage nach dem Tod von Aamir Ageeb einen 15jährigen kurdischen Jungen. (jW 18.6.)
Auch die **hessischen** Auländerbehörden sind dazu übergegangen, Ausländer mit eigenen Polizeibeamten abzuschieben. Damit solle angeblich verhindert werden, daß der Eindruck entstehe, in Deutschland gebe es einen Abschiebestop...

Hungerstreik

18.Juni: Seit 18 Tagen protestiert ein Mann mit einem Hungerstreik gegen seine Abschiebung in den Kongo. Er war vor acht Jahren als zwölfjähriger in die BRD gekommen, nachdem seine Eltern im damaligen Zaire ermordet worden waren. (taz 18.6.)

Wiederholungsabschiebung

Eine 52jährige Roma, die unter psychosomatischen Atembeschwerden leidet, soll erneut abgeschoben werden. Sie war bereits von der Nacht- und Nebel-Abschiebung von 74 BosnierInnen nach Sarajevo betroffen gewesen, welche in ihrem Fall und dem ihres Manes für rechtswidrig erklärt worden war. Trotzdem war der Beschluß zu spät gekommen, so daß die Frau sich auf eigene Faust wieder nach Deutschland zu ihrem Sohn durchschlagen mußte. (taz 18.6.)

Mißhandlungsvorwürfe gegen BGS

Sieben Abschiebehäftlinge aus Guinea werfen dem BGS vor, sie während ihres 16-stündigen Fluges schwer mißhandelt, gedemütigt und eingeschüchert zu haben. Momentan laufen Ermittlungsverfahren wegen Körperverletzung im Amt. Die Flüchtlinge müssen trotzdem erneut mit einer Abschiebung unter BGS-Begleitung rechnen.(FR 25.6.)

Abschiebung trotz Petition

In einer Nacht- und Nebelaktion hat das saarländische Innenmisterium zwei Kurdinnen in die Türkei abgeschoben, obwohl der Petitionsausschuß des Landtags noch nicht über ihre Petition entschieden hatte. Weitere Infos: Infotelefon Garfield.

Eingeplante Todesfälle wieder offiziell zugelassen

Die gewaltsame Abschiebung von Ausländern aus Deutschland kann seit dem **25.Juni** wieder aufgenommen werden. Nach der neuen Regelung soll nun aber auf freie Atmung des Abzuschiebenden geachtet werden. Anscheinend sind die Wogen in der Öffentlichkeit über die Tötung eines Sudanesen bei seiner Abschiebung ausreichend geglättet.
So muß auch der Sudanese Abdallah wieder stündlich mit seiner Abschiebung rechnen. Nach Berichten von amnesty international und sudanesischen Menschenrechtsorganisationen würde das seinen sicheren Tod bedeuten, da er in der Oppositionspartei DUP engagiert war und deswegen bereits Folter und Haft ertragen mußte. Im Moment ist ihm amtsärztlich noch Reiseunfähigkeit bescheinigt.

1 Abschiebung abgebrochen

Die für den **28.Juni** geplante Abschiebung eines nigerianischen Oppositionellen aus **Berlin** mußte abgebrochen werden, weil er sich heftig gewehrt hatte. In Nigeria droht ihm Folter und Tod. (taz 30.6.)

Acht weitere Fälle von Folter nach Abschiebung

Pro Asyl und IPPNW (Internationale Ärzte zur Verhütung des Atomkriegs) berichten von achte weiteren Fällen (unter vielen), bei denen Kurden nach ihrer Abschiebung in Haft kamen und anschließend gefoltert wurden. (taz 23.6.)
Zur Zeit läuft in der türkischen Stadt Malatya auch ein Prozeß gegen einen kürzlich aus der BRD abgeschobenen Kurden, der in Ankara inhaftiert ist. (BerZ 23.6.)

Protest gewaltsam unterdrückt

Eine weitere repressive Polizeiaktion im Rahmen der Gipfel in **Köln**: Am Dom protestierten am **20.Juni** etliche Menschen, unter ihnen eine größere Gruppe iranischer Oppsoitioneller, gegen die G8-Delegationen. Die massiv aufgefahrenen Polizeikräfte drängten die DemonstrantInnen ab und begannen unter brutalem Einsatz von Schlagstöcken, diese zu verhaften. Umherstehende PassantInnen, die den Mißhandelten helfen wollten, wurden ebenfalls gleich mitgenommen, genauso wie eine völlig unbeteiligte Frau mit Kopftuch auf dem Bahnhof und einige Journalisten in einem Café. Es gab über 100 Verhaftete, die meisten wurden erst am Abend wieder rausgelassen. Laut Augenzeugen wurden mehrere Menschen verletzt.

Weiter Mißhandlungen durch deutsche Polizei

nach Informationen von amnesty international hat es auch 1998 Mißhandlung von MIgrantInnen durch die Polizei gegeben. Die Zahl sei aber im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen. (BerZ 16.6.)

Nebenklage entzogen

das Landgericht Kiel hat jenen NebenklägerInnen die Berechtigung entzogen, die im vorausgegangenen Verfahren gegen Safwan Eid Freispruch für diesen gefordert hatten. (jW 18.6.)

Naziaktivitäten

Berlin, 17.6.: Das jüdische Mahnmal am S-Bahnhof Grunewald wurde geschändet. (BerZ 19.6)
Cottbus, 17.6.: Nach einem Fußballspiel gab es erneut einen Angriff auf die Räume des Vereins für ein multikulturelles Zentrum. Zehn Faschos warfen die Fenster ein und versuchten, ins Haus einzudringen. Die Polizei erschien üblicherweise zu spät, weil erst nach dem zweiten Notruf. Außerdem hatten Beamte der MEGA die Angreifer bereits beobachtet, ohne einzugreifen. (BerZ 19.6.)
Potsdam, 17.6.: Zwei Nazis pöbelten Ausländer an und machten weiterhin durch lautstarkes „Sieg Heil" auf sich aufmerksam. Sie wurden schließlich verhaftet und erhielten Anzeigen. (BerZ 17.6.)
Tiefensee(Barnim), 18.6.: Ein als Geburtstagsparty getarntes Naziskin-Konzert wurde von der Polizei verhindert. Ca. 60 Nazis waren zu der leerstehenden Gaststätte angereist. (BerZ 19.6.)
Hohen Neuendorf/Wittstock, 19.6.: Zwei Faschos jagten einen farbigen Mann durch die Stadt und zeigten mehrfach den Hitlergruß. (BerZ 25.6.)
Cottbus, 19.6.: Die Polizei wurde auf Nazimusik und das Abfeuern einer Schreckschußwaffe aufmerksam und verhaftete deshalb acht Nazis. Außerdem wurde Propagandamaterial sichergestellt. (BerZ 20.6.)
Hamburg, 20.6.: Der Nazi Karl-Heinz S.(?), der bereits die Wehrmachtsausstellung in Köln gestört hatte, erschien auf selbiger in Hamburg zusammen mit 15 Sympathisanten. Er deklamierte laut irgendwelche Nazithesen, die den Waherheitsgehalt der Ausstellung in Zweifel zogen und nervte alle anderen Besucher. Als er einem Hausverbot nicht folgte, wurde er von der Polizei festgenommen. (HH Abendbl 21.6.)
Oranienburg, 24.6.: Drei Nazis verprügelten einen Menschen wegen seiner anderen Hautfarbe. Sie brüllten dabei ausländerfeindliche Parolen. Das Opfer erlitt Blutergüsse und Prellungen. (BerZ 26.6.)
Engen-Anselfingen (BaWü), 26./27.6: Ca. 100 Nazis kamen zum Pressefest der Zeitschrift „**Signal**" (EX-"Europa Vorn") in den Ort nahe Singen. 50 Antifas protestierten dagegen.
Greifswald, (vor 30.6.): Mehrere Nazis griffen einen Syrer und einen Mongolen an, der Syrer wurde geschlagen und getreten. (BerZ 30.6.)

Urteile gegen Nazis

LG Neuruppin: Dreieinhalb Jahre bzw. zweieinhalb Jahre Jugendhaft erhielten zwei Nazis, die im Februar einen türkischen Imbiß in Wittstock angezündet hatten. (BerZ 26.6.)
LG Braunschweig: Ein 78jähriger ehemaliger Soldat wurde der Beihilfe zum Mord an sieben Juden in der Ukraine 1942 schuldig gesprochen. Wegen angeblich nur geringer persönlicher Schuld ging er jedoch straffrei aus. (BerZ 23.6.)

Antifa(?)-Demo in Cottbus

Gegen „Gewalt und Ausländerfeindlichkeit" demonstrierten am **29.Juni** in Cottbus ca. 3.000 Menschen. Dazu aufgerufen hatte ein Aktionsbündnis, zu dem kurioserweise auch Akteure wie Stadtverwaltung, Industrie- und Handelskammer und Polizeipräsidium gehören. Die Demo zog an diversen Nazitreffpunkten wie z.B. Discotheken vorbei.
Wegen dem ausländerfeindlichen Klima in Cottbus hatten kurz zuvor zwei ausländische Fußballer den Zweitliga-Club Energie verlassen.

Regional

CDU-Kreisrätin wirbt für DVU

Die CDU-Kreisrätin Jutta Ewald hat bei der Bürgermeisterwahl in Frauenwald (Ilmkreis) mit Postwurfsendungen für den DVU-Kandidaten geworben. (Thür 26./27.6)
Der Kandidat der Nazi-Partei, Otto Reißig, verlor jedoch, wenn auch sehr knapp (Daraus folgt eigentlich, mindestens 309 von 629 Stimmen wurden in Frauenwald von Nazis abgegeben). (BerZ 28.6.)

grenzcamp ist...

7.-15.8.1999 bei zittau

Kontakt in Leipzig: ☎ 0341-9616316
Di. ab 18.00 Uhr e-mail: grenzcamp@cyberdude.com

Leipzig

Antisemitische Bombendrohung

Bei einem Konzert anläßlich der 3.Jüdischen Woche mußten am **24.Juni** Besucher aus dem Gemeindesaal in der **Keilstraße** evakuiert werden, weil es um 19:00 eine telefonische Bombendrohung gegeben hatte. Diese erwies sich jedoch als Fake. (LVZ 26.6.)

Erneute Denunziationsopfer

Wieder sind Flüchtlinge in Leipzig Opfer der Denunziationswut deutscher Normalbürger geworden. Am **25.Juni** verhaftete die Polizei nach Anzeigen von aufmerksamen RasisstInnen 19 Männer im Nordosten der Stadt.(LVZ 26.6.)

Prozeßflut begonnen

Die Prozesse gegen die an der Konsulatsbesetzung in Leipzig beteiligten Kurden haben unter enormen Sicherheitsvorkehrungen begonnen. Bisher wurden hauptsächlich mehrjährige Bewährungsstrafen verhängt.
Zwei beteiligte Männer sind bereits abgeschoben worden, einer sitzt nun in einem türkischen Militärgefängnis.
Letztendlich sollen jegliche politischen Aktivitäten von Kurden in Deutschland verhindert werden und trotzdem aktive Kurden schnellstmöglich abgeschoben werden. In einem Flugblatt des sächsischen Innenministers für „liebe kurdische Mitbürger" werden diese zur Denunziation von PKK-Mitgliedern aufgefordert.

Nazi-Brunftzeit

Am **23.Juni** nahm die Polizei im Leipziger Nordosten zwei betrunkene Nazis mit Reichskriegsflagge fest, die Parolen grölend durch die Gegend gezogen waren, bis ein Anwohner die Polizei rief. (LVZ 25.6.)

Jugendamt mit rosa Brille

Die Stadt Leipzig hat dem Jugendhilfeausschuß am **29.Juni** einen Zwischenbericht zum Thema Grünau/Kirschberghaus vorgelegt. Positives Ergebnis der Sitzung war, daß offensichtliche Nazis in Leipzig jetzt von Jugendarbeit ausgeschlossen sein sollen, negativ bleibt festzustellen, daß die Stadt am Leugnen und Ignorieren festhält. So wird behauptet, die Situation in Grünau hätte sich nach der vorübergehenden KBH-Schließung grundlegend gebessert und dort würden jetzt keine Nazis mehr dominieren. Nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses: 6.Juli, 16:30 , Festsaal Neues Rathaus.

Was sein wird...

Kalenda

2./7.: Konferenz „Deutschland. Wiedergutgemacht. Frieden mit Auschwitz-Krieg im Kosovo" in **Berlin.**
3.7.: Naziaufmarsch + Gegenaktivitäten in **Zittau.** (#9/99)
10.7.: Demo gegen NATO-Headquarter in **Heidelberg.** (#14/99)
7.-15.8: Antirassistisches Sommergrenzcamp bei **Zittau.**

Bundesweit

Festung-Europa-Veranstaltungsreihe

In **Eckernförde** findet vom **8.** bis zum **14.Juli** eine Veranstaltungsreihe zum Thema: „abschotten, überwachen, abschieben..." statt. Schlußpunkt soll ein Soli-Konzert mit Tod und Mordschlag sein, dessen Einnahmen dem Grenzcamp an der deutsch-dänischen Grenze zufließen. Weitere Infos: www.nadir.org/aae

Naziaufmarsch+Gegenaktivitäten in Hamburg

Am **10.Juli** starten „Freie Kameradschaften" und NPD/JN-Umfeld unter Führung von **Christian Worch** und **Thomas Wulff** zum wiederholten Mal einen Aufmarschversuch in Hamburg. Thema ist dasselbe wie beim letzten Mal, also nichts neues. Im Gegensatz zum letzten Mal ist allerdings nicht mit einem Verbot zu rechnen. Treffpunkt der Nazis soll wieder Moorweide sein.
Es sind Gegenaktivitäten von Gruppen aus HH geplant: 9:00 Verschönerung der Moorweide und Nazi-Anfahrtswege, 11:00 Antifademo, Start am Hachmannplatz. Radio Fsk bringt den ganzen Tag aktuellste Infos auf 93,0 Mhz.

Demo gegen Abschiebknastbau in Rendsburg

Am **10.Juli** findet dort ein Aktionstag gegen den geplanten Abschiebeknast statt. Zum Beginn gibt's eine Demo ab 11:00 am Theatervorplatz.

Antifademo in Bremen

Weil sich die Naziübergriffe dort häufen, hat sich in **Bremen-Neustadt** ein Antifa-Bündnis zusammengefunden, das am **11.Juli** eine Demo und ein Straßenfest veranstaltet. **Treff 14:00** Delme-Markt/Pappelstraße.

Naziaufmarsch in Eisenhüttenstadt

Weil im EKO wohl ein paar Nazis wegen Naziaktivitäten gefeuert worden sind, wollen die Birnen deswegen doch tatsächlich einen Aufmarsch machen. Starten wollen sie um 19:00 am Busbahnhof. Und zwar am **30.Juli.**

Grenzcamp '99- Deutsch-dänische Grenze

Dort findet vom **6. bis 8. August** ein grenzcamp statt. Genauer Ort ist Flensburg und mehr Infos gibt's unter www.nadir.org/grenzaktion

Grenzcamp'99 bei Zittau

Nun haben wir schon jede menge Termine von Infoveranstaltungen zu diesem Thema abgedruckt, aber noch nix zum Grenzcamp selber: Es findet vom **7. bis zum 15.August** auf einer Wiese ganz in der Nähe von Zittau statt. Weitere Infos gibt's natürlich auf den o.g. Veranstaltungen.
Kontakt: 030-693 83 18 (mi 17-20) oder grenze@ibu.de.
Grenzcamp AG Leipzig: 0341-9616316 oder: grenzcamp@cyberdude.com
Infoveranstaltungen gibt's u.a. in Berlin (3x), Göttingen, Hamburg, Bremen, Celle, Nürnberg, München, Wiesbaden, Hannover, Potsdam und auf dem @narcho-camp bei Braunschweig (31.7.-7.8.). Weitere Termine unten...

Antifa-Sommerfest

Am **7.8.** gibt's in **Castrop-Rauxel** das 5. Antifa-Sommerfest.

Regional

Naziaufmarsch in Meerane

Am 10.Juli planen Nazis in Meerane einen Aufmarsch, um um irgendwen zu trauern. Beginn soll 14:00 am Markt sein.

Grenzcamp-Info- und Mobilisierungsveranstaltungen

Freiberg: 8.Juli, AZ Barrikade
Jena: 9.Juli, Infoladen
Chemnitz: 12.Juli, Bauernhof
Halle, 14.Juli, Tscherny-Haus
Zittau: 16.7.
Cottbus, 9.Juli
Dresden
Pirna

Zum Schluß noch ein Hinweis auf das Infotelefon GARFIELD aus dem Rhein-Neckar-Raum, wo Ihr ebenfalls aktuelle Nachrichten - bundesweite wie regionale - hören könnt. Das Telefon wird zweimal wöchentlich aktualisiert. Die Nummer ist 06272-3559. Und auch das Antifa-Infotelefon Berlin gibt's wieder unter 030-275 6075 6.

GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen und in der Lichtwirtschaft.